

LOG gehört zu den Siegern von Berlin

Beim Deutschen Schulpreis landen die Bruchköbeler unter den besten Sechs

Bruchköbel/Berlin – Die Jury-Sprecherin hatte ihren Satz noch nicht zu Ende formuliert, da brach bei der Bruchköbeler Delegation auf der Bühne schon lautstarker Jubel aus. „Wir wussten, sie meint uns, wir haben es geschafft“, schildert Schulleiterin Angela Kirchhoff den Moment, in dem feststand: Das Lichtenberg-Oberstufengymnasium in Bruchköbel gehört zu den besten sechs Schulen Deutschlands. Beim großen Finale des Deutschen Schulpreises belegte das LOG einen von fünf Plätzen, die mit einem Preisgeld von 30.000 Euro dotiert sind. Der mit einem Preisgeld von 100.000 Euro ausgestattete erste Platz wurde an die Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf vergeben.

Der Deutsche Schulpreis gilt als renommierteste Auszeichnung für Schulen in Deutschland und wird jedes Jahr von der Robert-Bosch-Stiftung und der Heidehof-Stiftung vergeben. Unter allen Bewerbern um den Preis 2026 hatte es das LOG ins Finale geschafft, wo am Dienstag unter den besten 15 Einrichtungen noch einmal die vordersten sechs ausgewählt und prämiert wurden. Zur Preisverleihung im Studio Adlershof in Berlin war auch Bundeskanzler Friedrich Merz gekommen.

Das Georg-Christoph-Lichtenberg-Oberstufengymnasium habe beispielhaft gezeigt, wie bildungsorientiertes und wertschätzendes Lernen in der gymnasialen Oberstufe gelingen könne. Die Schule führe eine heterogene Schülerschaft – mit unterschiedlichen Biografien und Ausgangslagen – zum Abitur. Dabei verstehe sie Bildung als gemeinsamen Prozess, der auf Beteiligung, Begleitung und struktureller Förderung basiere, heißt es in der Laudatio für den Preis. Auch lobte die Jury, dass die Schule ihr Handeln konsequent an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausrichte.

Dementsprechend werden die Themen des Unterrichts differenziert und schülerorientiert umgesetzt. Leistungsbereitschaft, Vertrauen in die eigene Kompetenz und Eigenverantwortung seien bei den LOG-Schülern besonders ausgeprägt, fanden die Juroren. Als zentra-



Unter den besten Sechs: Bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften kannte der Jubel nach der Preisvergabe keine Grenzen. 30.000 Euro nahm die Delegation aus Bruchköbel mit nach Hause.

les Element des Schulkonzepts würdigten sie die Einführungsphase in Jahrgang 11. Lernstandsdiagnosen und passgenaue Förderangebote ermöglichten frühzeitige Unterstützung.

„Projekte wie Go and Grow, das im Englischunterricht Selbstwirksamkeit und Selbstorganisation fördert, oder der reflektierte Einsatz von KI verbinden fachliches und persönliches Lernen.“ Die Portfolioarbeit und das Tutoriat, in dem die Schülerinnen und Schüler individuell begleitet und beraten würden, ermögliche flexible Lernwege und fördere Selbstständigkeit. Die Jury betrachtet die Schule als ein lebendiges Beispiel dafür, dass Bildung nicht nur über Inhalte, sondern auch über Beziehungen, Vertrauen und gemeinsame Verantwortung gelingt. Das LOG stehe bei-

Die Sieger kommen aus Mörfelden

Die Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf, mit **2000 Schülern eine der größten Gesamtschulen** Deutschlands, hat den mit 100.000 Euro dotierten Deutschen Schulpreis 2026 gewonnen. Fünf weitere Preise in Höhe von jeweils 30.000 Euro gehen an die **Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Tuttlingen** (Baden-Württemberg), die **Hans-Leipelt-Schule Donauwörth** (Bayern), das Georg-Christoph-Lichtenberg-Oberstufengymnasium in Bruchköbel (Hessen), die **Oberschule Berenbostel in Garbsen** (Niedersachsen) und die **Staatliche Grundschule Tannroda** (Thüringen). Ein zusätzlicher Preis der Jury für gesellschaftlichen Zusammenhalt in Höhe von ebenfalls 30.000 Euro geht an die **Stadtteilschule Wilhelmsburg in Hamburg**. Die übrigen Finalisten erhalten einen Anerkennungspreis in Höhe von je 5.000 Euro.

spielhaft für Integration statt Selektion und mache deutlich, welches Potenzial in einer vielfältigen Schülerschaft stecke.

„Wir haben von einem vorver-

traum nun Wirklichkeit geworden ist, verdanken wir allen, die mitgeholfen haben“, so Kirchhoff. „Wir fühlen jetzt, dass wir von außen gesehen werden und unsere Arbeit wertgeschätzt

wird. Das macht Mut, genauso weiterzuarbeiten“, sagte sie.

Die Schulleiterin war am Montagmorgen mit einer 17-köpfigen Delegation in die Hauptstadt gereist, darunter zehn Schüler und sieben Lehrkräfte. Eine Idee, wofür das Geld verwendet werden soll, gibt es auch schon. Man wolle die Präsenzbibliothek umgestalten, neue und attraktive Lernräume schaffen und auch einige Veränderungen im Außengelände vornehmen. Gefeierte werden soll natürlich auch. Die Party steigt jedoch erst nach den Ferien, weil derzeit die 13er-Klassen auf Kursfahrt und die 12er-Klassen im Praktikum sind. Zu Hause sind derzeit nur die Elfer, die die Titelvergabe von Bruchköbel aus live im Internet verfolgen konnten.

HOLGER WEBER-STOPPACHER

KOMMENTAR



Spitzenleistung aus Bruchköbel

H. WEBER-STOPPACHER

Schulen werden meistens dann zu einem Thema in der Öffentlichkeit, wenn es Probleme gibt, wenn etwas nicht funktioniert. Entweder, weil es zu wenige Lehrer gibt, zu viel Unterricht ausfällt oder die Schüler insgesamt zu schlechte Leistungen erbringen. Umso schöner ist es, wenn Einrichtungen in die Schlagzeilen kommen, weil sie etwas besonders gut machen. So wie jetzt das Lichtenberg-Oberstufengymnasium in Bruchköbel.

Das LOG hat beim renommierten Deutschen Schulpreis einen Platz unter den ersten Sechs belegt. Das ist aller Ehren wert, wenn man bedenkt, dass sich mehr als 70 Einrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet für den mit attraktiven Preisgeldern dotierten Wettbewerb beworben haben. Bei der Bewertung spielte es keine Rolle, welche Einrichtungen die meisten Einser in der Abiturprüfung hervorbringen. Beim Schulpreis geht es vielmehr um Konzepte und Ideen. Oder anders gesagt: Es geht um die Frage, wie eine Schule sein muss, um möglichst viele Kinder zu einem Abschluss und in die Berufsausbildung zu bringen.

Das LOG hat im Kreis eine besondere Position, weil es ein reines Oberstufengymnasium ist. Es gilt auch als ein Ort der Vielfalt mit Schülern sehr unterschiedlicher Biografien. Die Jury hat herausgestellt, dass die LOGler besonders leistungsbereit sind, dass sie auf ihre eigenen Kompetenzen vertrauen und sich durch ein hohes Maß an Eigenständigkeit auszeichnen. Das klingt gut. Doch bei genauerer Betrachtung wirft die Feststellung die Frage auf, warum dies als auszeichnungswürdig gilt. Oder anders gefragt: Müsstens Konzepte, die zu solchen Ergebnissen führen wie am LOG, nicht normal sein?

„Siegel für fokussierte Bildung“

Reaktionen auf den Erfolg des Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasiums beim Deutschen Schulpreis

Bruchköbel/Berlin – Kurz nach Bekanntgabe der Entscheidung in Berlin erreichte das Lichtenberg-Oberstufengymnasium in Bruchköbel bereits die ersten Glückwünsche.

„Diese Auszeichnung ist eine starke Anerkennung für die hervorragende Arbeit am LOG. Sie zeigt, was möglich ist, wenn Lehrerinnen und Lehrer ihre Schülerinnen und Schüler individuell fördern, ihnen etwas zutrauen und Verantwortung übertragen“, erklären der heimische Bundestagsabgeordnete Pascal Reddig und der Landtagsabgeordnete Max Schad (beide CDU) in einer gemeinsamen Pressemitteilung.

„Das LOG zeigt eindrucksvoll, dass Vielfalt eine Stärke sein kann. Gute Bildung



Sylvia Braun
Bürgermeisterin Bruchköbel

bedeutet, unterschiedliche Voraussetzungen ernst zu nehmen und jedem Jugendlichen die Chance zu geben, sein Potenzial zu entfalten“, betonte Schad.

Reddig, der einen Teil der Delegation aus Bruchköbel am Tag vor der Preisverleihung in den Deutschen Bundestag eingeladen hatte, ergänzte: „Hinter diesem Preis steckt jeden

Tag viel Engagement. Mein Glückwunsch gilt deshalb der gesamten Schulgemeinde – der Schulleitung, dem Kollegium, den Schülerinnen und Schülern und allen, die zum Erfolg dieser Schule beitragen.“

Zu den Gratulanten gehörte auch der Schuldezernent des Main-Kinzig-Kreises, Jannik Marquart (CDU). „Für das LOG ist das ein fantastisches Ergebnis. Für die Schülerinnen und Schüler ist es das Siegel, gute und fokussierte individuelle Bildung und Förderung zu erhalten. Und für die Lehrkräfte ist es die Bestätigung für ihre Arbeit in den vergangenen Jahren“, sagte Marquart. Bei dem Wettbewerb würden die Schulen mit ihren Konzepten auf Herz und Nieren geprüft. Bil-



Jannik Marquart
MKK-Schuldezernent

dungsfachleute schauten sich über einen langen Zeitraum genauestens an, ob Programme von Schulen auch aufgingen, wie die Erfahrungen auf allen Seiten seien und wie Erfolg auch messbar sei. „Das alles hat das LOG auf sich genommen und sich dank einer starken Präsentation bis ganz weit oben im Teilnehmerfeld durchgesetzt. Dafür drücke ich mei-

nen größten Respekt aus“, so der Erste Kreisbeigeordnete.

Bruchköbels Bürgermeisterin Sylvia Braun (FDP) gratulierte dem LOG mit seinem gesamten Team zu dieser „überragenden Platzierung“ in einem sehr starken und bundesweiten Teilnehmerfeld. „Die ganze Stadt ist stolz auf unsere Schule, die in den vergangenen Jahren nach den umfangreichen baulichen Verbesserungen auch einen positiven Imagewechsel vollzogen hat.“ Die Vernetzung zwischen Schule und Stadt, ob über Veranstaltungen, die Schülervertretung oder den direkten Kontakt mit der Schulleitung, trage ebenso dazu bei, dass das LOG ein fester Bestandteil der Stadtgesellschaft sei, so Braun.

how

Weinprobe in der Stadtbibliothek

Bruchköbel – Die Stadtbibliothek Bruchköbel und ihr Förderverein laden für Freitag, 30. Oktober, um 19.30 Uhr zu einer literarischen Weinprobe ein. Unter dem Motto „Wein, Dichtung und Wahrheit – Wein genießen auf Goethes Spuren“ wird Ewald Dyrhoff fünf Weine aus deutschen Weinanbaugebieten fachkundig und kurzweilig vorstellen. Dabei kommt auch der Dichterst Johann Wolfgang von Goethe zu Wort, denn die Weine werden in Bezug zu seiner Zeit, seinen Dichtungen und Werken präsentiert. Eintrittskarten für 22 Euro sind ab 1. Oktober in der Stadtbibliothek erhältlich. Für Mitglieder des Fördervereins gilt ein ermäßigter Preis von 20 Euro. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Die Weinprobe ist eine Benefizveranstaltung zugunsten der Leseförderung der Stadtbibliothek.

how